



GUDENSBERG

Geschichtserlebnis

Die Chatten – die ersten Hessen



Hier in Nordhessen, dem Land der Brüder Grimm, begegnen uns Märchen, Mythen und Sagen an vielen Orten. Vieles liegt im Dunkeln, lädt zum Spekulieren und zum Ausschmücken ein. So auch die Geschichte der germanischen Chatten. Sie gelten als die ersten Hessen und die Germanen als die ersten Deutschen. Aber was ist dran an diesen Geschichten?

Die Texte der alten Griechen und Römer füllen ganze Bibliotheken. Aber über die Germanen wissen wir relativ wenig. Denn sie gaben ihr Wissen über Jahrhunderte nur mündlich weiter. Ihre Schriftzeichen, die Runen, dienten ursprünglich nicht als zusammenhängende Schrift. Historiker widersprechen der These, dass die Runen in erster Linie magische Zeichen waren, wie es in alten Quellen, aber auch heute gerne noch verbreitet wird. Sie dienten sowohl religiösen als auch ganz praktischen Zwecken, wie etwa als Inschriften zum Gedenken an Verstorbene oder als Gravuren auf Waffen, um den Namen des Schmiedes oder des Besitzers zu nennen.

Da uns die Germanen kaum eigene Aufzeichnungen hinterlassen haben, werden wir nie mit Gewissheit sagen können, was sie dachten, fühlten und woran sie glaubten. Soviel ist sicher: Die später als Germanen bezeichneten Völker hatten ursprünglich eine gemeinsame Sprache, die sie miteinander verband. Auch ihre bäuerliche Lebensweise hatten sie gemeinsam. Aber sie bezeichneten sich selbst nicht als Germanen. Dieser Begriff wurde von den Geschichtsschreibern der Römer und Griechen verwendet. Cäsar, Tacitus, Plinius und andere entwarfen ein Bild von den Barbaren im Norden, aus dem später die Legenden und Ideologien über ein nordisches Volk gebildet wurden. Erst in den letzten Jahrzehnten haben Archäologen, Sprachforscher und Historiker aus den Puzzle-Steinen der antiken Quellen, archäologischen Funde und wissenschaftlichen Auswertungen ein Bild von den Germanen entwickelt, das nicht mehr durch Mythos und Wunschdenken geprägt ist.

Eine Gruppe dieser Sprachfamilie, die Chatten, lebte nach antiken Quellen vom 1. Jahrhundert v. Chr. bis ins 3. Jahrhundert n. Chr. in der Region zwischen Main, Lahn und Fulda. Der Name dieses Stammes „Chatti“ wandelte sich, so sagen viele Forscher, im Laufe der Geschichte zu „Hatti“ und „Hassi“, bis daraus schließlich „Hessi“ wurde – die Stammform von „Hessen“.



Wie die Germanen lebten

Die Siedlungen der Germanen bestanden aus einzeln stehenden Langhäusern, die aus Holz und lehmverschmiertem Flechtwerk aufgebaut waren. Diese kleinen Weiler lagen meist an Gewässern und bildeten verstreute Lichtungen in großen Waldgebieten. Archäologen haben bisher nur wenige germanische Fluchtburgen entdeckt oder Siedlungen, die mit Palisaden oder Wällen gesichert waren. Anders als die Römer und Kelten lebten die Germanen also nicht in befestigten Städten.

Der Chattengau, so zeigen viele Bodenfunde, wurde schon seit der Jungsteinzeit besiedelt. Der Lössboden ist besonders fruchtbar, das Klima mild und viele Quellen, Bach- und Flussläufe spenden lebensnotwendiges Wasser. Schon im Altertum gab es hier weitreichende Handelswege.

Die Germanen bauten vor allem Getreide, aber auch Gemüse an. Rinder wurden in erster Linie für die Milchproduktion und als Zugtiere für Karren und Pflug gehalten, Schafe für die Wollproduktion und nur das Schwein diente primär als Fleischlieferant.

Vor den Germanen lebten in der Region keltische Verbände, die vertrieben wurden oder sich mit den germanischen Siedlern verbanden. Auf den fruchtbaren Böden des Chattengaus konnten die Germanen vermutlich trotz ihrer einfachen Ackerbaumethoden relativ gute Ernten erzielen. Daher lebten die Chatten lange in ihrem Stammesgebiet, während in anderen Regionen Stämme durch Hungersnöte immer wieder zum Umsiedeln gezwungen waren. Die Chatten gingen wahrscheinlich im Stamm der Franken auf und wurden nach dem 4. Jahrhundert nicht mehr in antiken Quellen erwähnt.

Herausgeber: Magistrat der Stadt Gudensberg
Kasseler Str. 2, 34281 Gudensberg

Tel.: 0 56 03 / 93 3-0

E-Mail: i.seifert-roesing@stadt-gudensberg.de
www.gudensberg.de

Konzeption, Redaktion: Ingo Seifert-Rösing

Gestaltung und Illustrationen: xform.de, Thilo Hadamovsky

Die Stadt Gudensberg freut sich über Ihre Rückmeldungen zu diesem Infoblatt.



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



netzwerk*
Ländliche Räume

LEADER-Region
Kasseler Bergland
Region Kassel-Land e.V.



